

Beata DIENES ²¹

Schemnitzer bergstudentische Traditionen unter den ungarischen Studenten

Die Schemnitzer Forst- und Bergakademie mit ihren bergstudentischen Traditionen ist den Teilnehmern dieses Symposiums sicher bekannt. Sowohl die slowakischen als auch die österreichischen Kollegen hielten mehrmals Vorträge über verschiedene Aspekte des Schemnitzer Studentenlebens, aber die entsprechenden ungarischen Ereignisse wurden leider nur teilweise präsentiert. Ich stelle in meinem Vortrag dar, was die ungarischen Studenten heutzutage unter dem Begriff „*Schemnitzer Traditionen*“ verstehen.

Als Volkskundlerin beschäftige ich mich seit 2002 mit diesem Themenkreis. Im Mittelpunkt meiner Forschungen steht das rezente studentische Brauchtum der drei ungarischen Universitätsstädte Sopron, Miskolc und Dunaújváros deren Geschichte mit jener der Schemnitzer Bergakademie zusammenhängt. Die Studenten dieser Städte haben ein spezifisches, in Ungarn einzigartiges Brauchtum, das unter ihnen als „*Schemnitzer Traditionen*“ bezeichnet wird. Diese Benennung ist aber irreführend: nur ein Teil der Bräuche stammt wirklich aus Schemnitz, der andere Teil besteht aus mehreren Neu- und Weiterentwicklungen (*invented traditions*) aus den vergangenen Jahrzehnten. Dieser Begriff enthält also eine Mischung von Sitten und Bräuchen, die durch unterschiedliche Elemente aus mehreren Quellen bereichert wurden. Die wichtigsten dieser Quellen waren:

- das montanistische Brauchtum des Erzreviers von Schemnitz
- das studentische Brauchtum der deutschsprachigen Studentenverbindungen
- die Bräuche der Schemnitzer Zünfte.

Der Vortrag wird sich vor allem auf die Darstellung der heutigen Situation in den genannten Studentenstädten konzentrieren, davor aber gebe ich einen kurzen Überblick über die Geschichte der betreffenden Institution von Schemnitz, Sopron und Miskolc. Daneben schildere ich schematisch auch die Geschichte der Pflege der „*Schemnitzer Traditionen*“ in Ungarn.

Im Vortrag wird auf die folgenden Themen detailliert eingegangen:

- Hierarchie unter den Studenten (Füchse – ung. *balek*; Kohlenbrenner; Burschen – ung. *firma*; Philister)
- unterschiedliche Riten während des Studienjahres z. B. Initiationsriten (*Fuchsentaufe*, *Fuchsensprung*, *Ledersprung*); Abschiedsriten (Einweihung der Armbänder und der goldenen Siegelringe der Absolventen, *Valetantenzug* bzw. *Salamander*)
- Zusammenkünfte (Schachttage ung. *szakestély*)
- Studentenlieder und Grußformeln
- Uniformen (Grubenrock, Bergkittel, Aufhauer, Walden usw.)
- Studentenuensilien (Krüge, Bänder, Ringe)

About the related traditions in the Hungarian successors of the Banská Štiavnica/ Selmes banya/ Schemnitz Mining Academy

The Schemnitz Forest and Mining Academy with its tradition of the mining-students is probably well known to the participants of this Symposium. Both the Slovak and the Austrian colleagues held repeatedly presentations over different aspects of the Schemnitz student life, but the suitable Hungarian events were unfortunately and only partially presented.

This presentation explains what Hungarian students understand nowadays under the concept „*Schemnitz traditions*“. As an apprenticeship over the people I do research work since 2002 in these subjects.

²¹ Adresse der Verfasserin/adress of the author: Dr. Beata DIENES, Budapest, email dienbea22@yahoo.de



The students of the three major university cities, Sopron, Miskolc and Dunaújváros, whose history is connected closely with the Schemnitz Mountain Academy, have a unique, specific mining folklore here in Hungary.

This designation is, however, misleading: only a part of the customs comes really from Schemnitz, other traditions have their origin from several newly and further developments (invented traditions) out of the past decades. This concept contains therefore a mixture of customs and traditions, which became enriched through different elements out of several sources.

The presentation will concentrate above all on the representation of the current situation in the named student cities, but before that I give a short overview over the story of the relevant institution from Schemnitz, Sopron and Miskolc. Beside I describe schematically also the story of the care of these „*Schemnitz traditions*” in Hungary.

